Unzeitgemäss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unzeitgemäß.

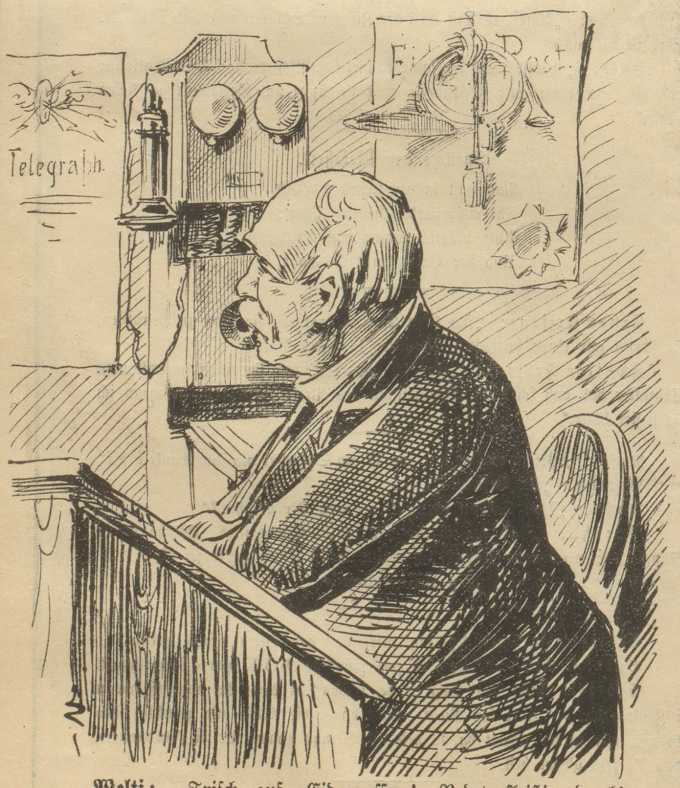
„Bitti, chaufet Sie mir au das Nägeli ab!"

„„Gang Dyner Wege, mir händ scho meh' Nägeli, als Eus lieb ist.""

Merkwürdig.

Das ist kein Rattenkönig, das sind die Stimmenzähler im Zürcher Kantonsrath. Sie sind bei der Vizepräsidentenwahl es Bizeli durenand chu!

Das neue Telephongesetz.



Welti: „Frisch auf, Eidgenossen! Redet fleißig durch's Telephon und Euer Reden ist Silber — (für sich) für die Staatskasse."

Und sie bewegt sich doch!

Der Erbauer (in der ersten Nacht nach der Eröffnung der Zürichbergbahn): „Herrgott, jetzt hat's mir ganz deutlich geträumt, die Zürichbergbahn sei eröffnet. Wie man nur so phantasiren kann!!"